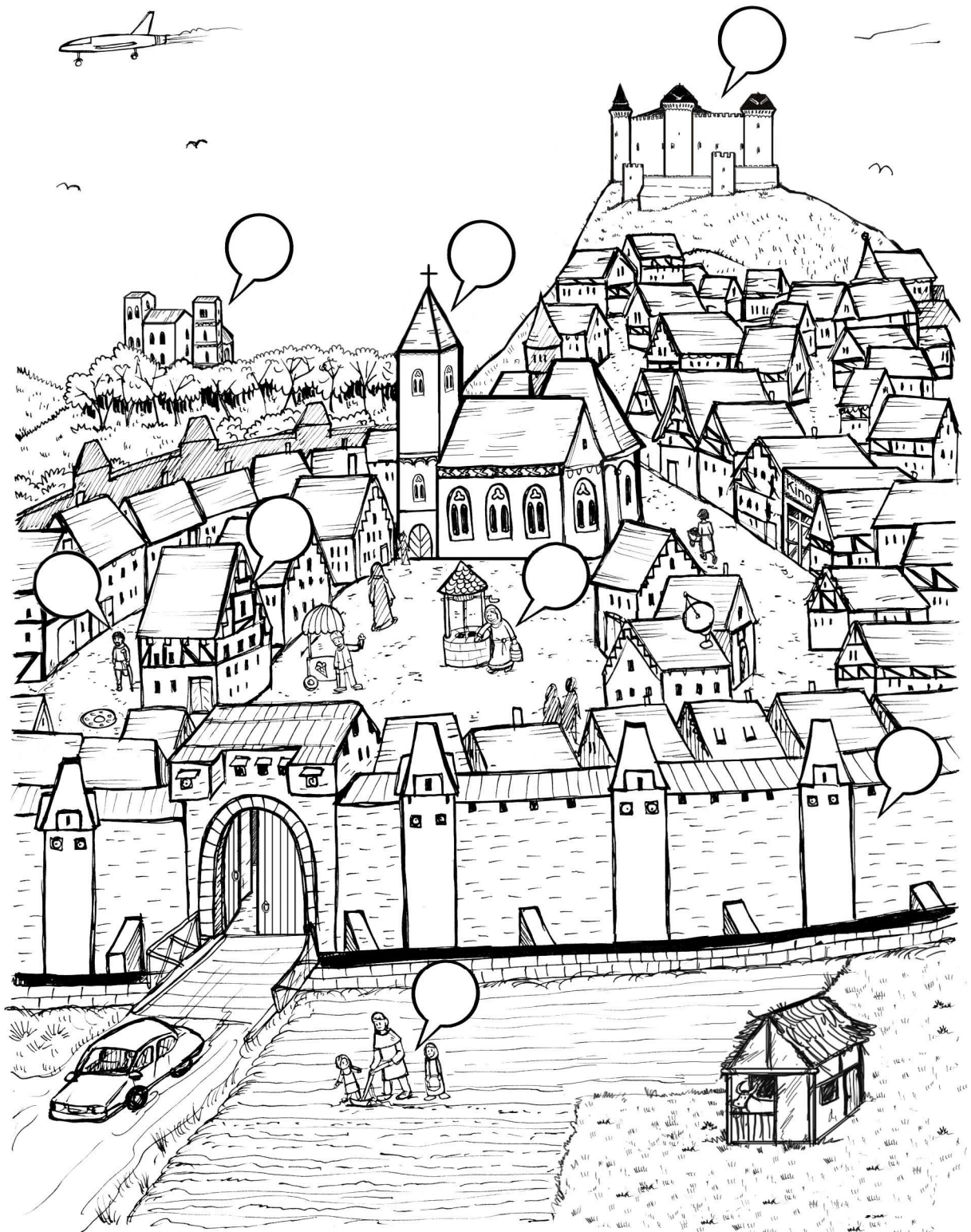




Station 1 – So lebte man vor 500 Jahren (1)





Station 5 – Martins schlimmstes Erlebnis (1)

Ein Unwetter mit Folgen

Martin erweist sich als sehr guter Schüler. Sein Vater hat Großes mit ihm vor:

Martin soll Jura studieren, sodass er später als Richter oder Berater an einem der vielen deutschen Fürstenhöfe arbeiten kann.

1505 beginnt Martin daher sein Studium in Erfurt. In dieser Zeit als Student wird ihm immer wieder deutlich, dass das menschliche Leben jederzeit vorbei sein kann:

Zwei seiner Mitstudenten sterben bereits in seinem ersten Studienjahr, ebenso wie zwei seiner Professoren,

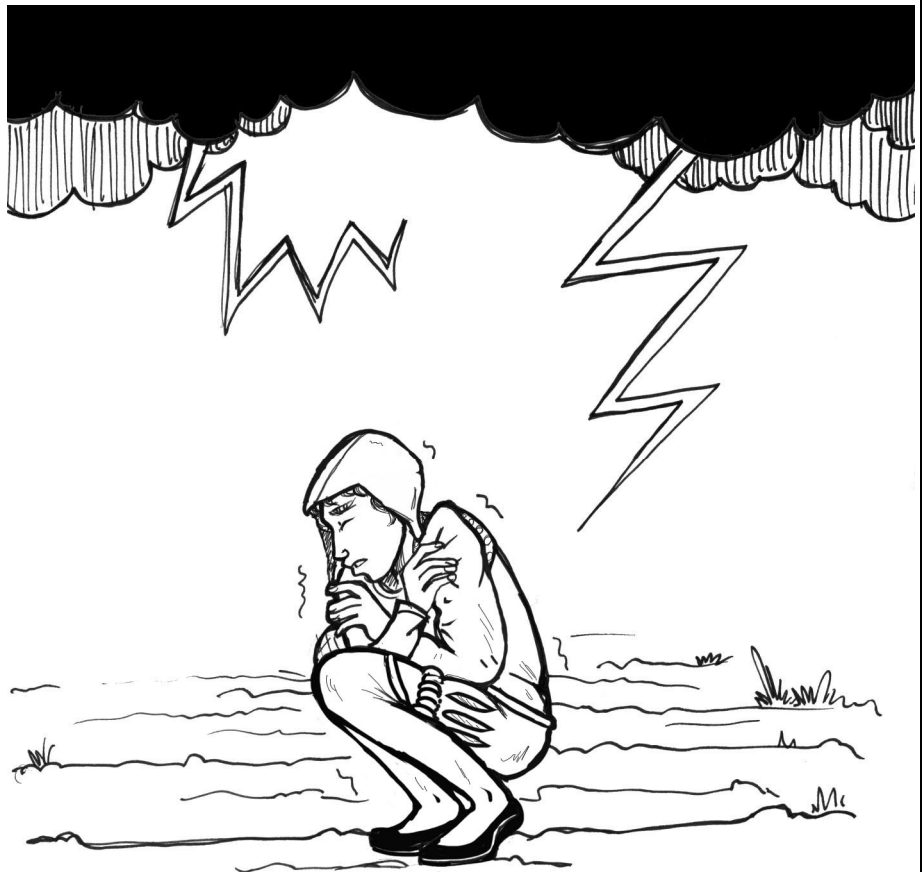
vermutlich an der Pest. Und auch er selbst verblutet fast, nachdem er sich an seinem eigenen Degen geschnitten hat.

Ebenso wie andere Menschen aus seiner Zeit, deutet auch Martin solche Ereignisse als eine Art Warnung Gottes.

Eines Tages erlebt er schließlich eine weitere lebensbedrohliche

Situation, in der er Todesangst verspürt. Martin gerät in ein schlimmes Unwetter und befürchtet zu sterben. Er betet verzweifelt zur heiligen Anna, sie möge ihn aus seiner Not erretten. In Panik gelobt er ihr, er werde direkt ins Kloster eintreten.

Martin überlebt das Unwetter und tritt wie versprochen in das Kloster von Erfurt ein.



Hinweis für die Lehrkraft: Dieses Material ist als Text-Bild-Puzzle konzipiert.

Laminieren Sie das Blatt und schneiden Sie daraus unterschiedlich große Puzzleteile aus. (siehe auch Erläuterungen)